



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 03.12.2018

Fachbereich	Stadtentwicklung und Baurecht
Fachdienst	Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtrat	11.12.2018	beschließend

Schaffung von Infrastruktur für E-Mobilität Standorte für E-Ladesäulen

Fraktionsanträge:

Antrag der SPD-Fraktion vom 18.06.2018

Antrag der WGV-Fraktion vom 18.11.2013

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde beschließt die Errichtung von zwei E-Ladesäulen (jeweils 2 Ladepunkte) mit der Priorität 1 gemäß Anlage 1 der 1. Ergänzung der Drucksache 16/841 DS.

Dem Antrag der SPD-Fraktion (siehe Drucksache 16/801 DS) vom 18.06.2018 sowie dem Antrag der WGV-Fraktion vom 18.11.2013 wird somit Rechnung getragen.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge			Die Aufwendungen von 2.476 € pro Jahr beziehen sich auf 2 Ladesäulen mit jeweils 2 Ladepunkten. Der Preis pro Ladesäule pro Monat liegt bei 86,70€ zzgl. MwSt. Die Laufzeit beträgt 8 Jahre
Aufwendungen	2.476 €	17.333 €	
Haushaltsbelastung	2.476 €	17.333 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

Sachdarstellung:

Die Kommunen stehen vor der Aufgabe E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum bereitzustellen, um dem aktuellen sowie zukünftig steigenden Bedarf gerecht zu werden. Die Ermittlung geeigneter Standorte erfolgt anhand eines Kriterienkatalogs.

Regionale Bedeutung der Standorte

Als Potenzialflächen gelten Standorte, die eine Anziehungskraft über die Stadtgrenzen hinaus besitzen. Neben touristischen Sehenswürdigkeiten sind dies auch infrastrukturelle Knotenpunkte, die Voerde mit den umliegenden Kommunen verbinden. Personengruppen außerhalb von Voerde sind aufgrund der erhöhten Reisedistanz eher auf einen Ladevorgang vor Ort angewiesen. Bewohner aus der direkten Nachbarschaft werden das unkompliziertere und kostengünstigere Laden auf dem Privatgrundstück bevorzugen.

Intermodale Verknüpfung der Verkehrsmittel

Unter Berücksichtigung der Schadstoffbelastung durch den motorisierten Individualverkehr sowie die hohe Auslastung der Verkehrsstraßen ist eine Umverteilung auf andere Verkehrsmittel erstrebenswert. E-Ladestationen an attraktiven Fahrradrouten sowie Bushaltestellen begünstigen eine kombinierte Nutzung von mindestens zwei Verkehrsmitteln.

Frequentierung des Standorts

Für eine effiziente Auslastung der Ladestationen ist eine hohe Frequenz am Standort von Vorteil, die sich unter anderem aus dem Angebot verschiedener Nutzungen vor Ort ergibt. Touristisch attraktive Räume sowie Marktplätze sind beispielhafte Standorte mit hoher Frequentierung.

Laderelevante Verweildauer am Standort

Die Standorte für E-Ladeinfrastruktur müssen Nutzungsoptionen im Umfeld bieten, die eine ausreichend hohe Verweildauer vor Ort ermöglichen wie beispielsweise touristische Hotspots, Einzelhandelsagglomerationen oder auch attraktive Naturräume. Eine optimale Ladedauer liegt je nach verwendeter Batterie und Leistung der Ladesäule bei etwa 1-2 Stunden. Ladesäulen an Bahnhöfen werden in der Regel durch Berufspendler über eine Zeitspanne von mindestens 8 Stunden blockiert und entziehen anderen Nutzern somit die Möglichkeit eines Ladevorgangs.

Unter Bezugnahme des Kriterienkatalogs ergeben sich für Voerde zwei Potenzialstandorte der Priorität 1 für die Errichtung der E-Ladeinfrastruktur. Je nach Auslastung der beiden Standorte und der aktuell nicht abzuschätzenden Entwicklung im Bereich der E-Mobilität werden weitere Standorte der Priorität 2 benannt, die sich zukünftig auch für den Aufbau von E-Ladesäulen anbieten könnten.

Tabelle 1 Bewertung Standorte für E-Ladeinfrastruktur in Voerde

Priorität 1	Regionale Bedeutung	Intermodale Verknüpfung	Frequentierung Standort	Laderelevante Verweildauer
Dammstraße in Götterswickerhamm	0	+	+	+
Marktplatz in Friedrichsfeld	0	0	+	+
Priorität 2				
Bahnhof Friedrichsfeld	+	+	0	-
Bahnhof Voerde	+	+	0	-
Friedrich-Wilhelm-Str. in Spellen	0	+	0	+
Nahversorgungszentrum in Möllen	-	0	0	0
Wasserschloss Haus Voerde	+	-	0	0
Gewerbegebiet Grenzstraße	0	0	+	+
Alte Hünxer Straße in Friedrichsfeld	-	0	0	0

Dammstraße in Götterswickerhamm

Die geographische Lage am Rhein sowie unterschiedliche gastronomische Angebote erzeugen eine hohe Besucherzahl in Götterswickerhamm, die sich nicht ausschließlich aus der Voerde Bevölkerung zusammensetzt. Die Nutzungsmischung aus Gastronomie und Erlebbarkeit des Rheins sorgt für eine ausreichend hohe Verweildauer vor Ort und ermöglicht eine kombinierte Nutzung der beiden Verkehrsmittel PKW und Fahrrad. Darüber hinaus ist Götterswickerhamm an das bestehende Netz des ÖPNV angebunden. Entlang der Dammstraße befindet sich der Parkplatz „Rhein-

promenade“ mit zahlreichen öffentlichen Stellplätzen und bietet sich somit für die Errichtung der Ladeinfrastruktur an.

Marktplatz Friedrichsfeld

Der zentrale Versorgungsbereich Friedrichsfeld bündelt Nutzungen aus dem Einzelhandels- sowie Dienstleistungssektor und erzeugt eine hohe Frequenz mit ausreichender Verweildauer rund um den Marktplatz. Eine Anbindung an den ÖPNV erfolgt über die vorhandene Bushaltestelle. Geförderte Ladesäulen müssen uneingeschränkt zugänglich sein. Durch dieses Kriterium darf die Ladesäule nicht im Bereich des Wochenmarkts verortet werden.

Eine detaillierte Untersuchung der Standorte der Priorität 2 erfolgt erst, sofern zusätzlicher Bedarf an E-Ladesäulen abzusehen ist.

Betreiber der Ladesäulen

Ladesäulen aus dem Förderprogramm des BMVI können in Zusammenarbeit mit innogy errichtet werden. Voraussetzung ist der Abschluss eines DL-Vertrags mit einer Laufzeit von 8 Jahren. Innogy bleibt während der gesamten Laufzeit Eigentümer der Ladesäulen und trägt das wirtschaftliche Risiko. Die Strombelieferung erfolgt durch innogy. Die Kommune wird mit 5 ct/kWh am Stromabsatz beteiligt. Die Einnahmen können je nach Auslastung der Ladesäule variieren. Als Referenzgröße kann die bereits in Betrieb befindliche Ladesäule am Rathausplatz Voerde herangezogen werden. Bei aktueller Auslastung würden die Einnahmen durch den Stromabsatz bei etwa 50 € pro Jahr liegen.

Zum Leistungsumfang von innogy gehören:

- Bereitstellung; Betrieb und Inbetriebnahme der Ladeinfrastruktur
- Schnelles und gleichzeitiges Laden an beiden Ladepunkten mit bis zu 2 x 22 KW Wechselstrom (AC) möglich
- Montage, Netzanschluss, Stromlieferung, Wartung und Instandhaltung
- Messdienstleistungen, Bodenmarkierung der Stellplätze
- Vertragsloses Laden, Abrechnung, Roaming, Nutzerhotline, Nutzer-Authentifizierung

Die Ladesäulen werden durch Fördermittel des BMVI bezuschusst. Innogy hat die Fördermittel beantragt und bewilligt bekommen. Die Bereitstellung der Fördermittel ist an die Voraussetzung geknüpft, dass die Ladesäulen bis Ende März 2019 in Betrieb sind.

Sponsoring der Infrastruktur für E-Mobilität

Die Finanzierung der Ladeinfrastruktur kann auch über Sponsoring-Partner erfolgen, da die Oberflächen der Ladesäulen durch individuelle Folierung als Werbeflächen nutzbar sind.

Haarmann

Anlage(n):

(1) Anlage 1_Drucksache_16- 841_1. Ergänzung

Sichtvermerk des Ersten Beigeordneten:

Sichtvermerk des Dezernenten:

Sichtvermerk des Kämmerers:

Weitere Sichtvermerke/Stellungnahmen der Fachbereiche/Fachdienste/Stabsstellen: